

Wir sind Johanna und Anna, die FÖJler in Soomaa für dieses Jahr.

Bevor wir im August hier anfangen, frequentierten wir regelmäßig jeweils ein örtliches Gymnasium, was glücklicherweise mit dem erfolgreichen Bestehen der Abiturprüfungen abgeschlossen werden konnte.

Während Johanna in verschiedenen Dörfern ganz im Süden aufwuchs, tat Anna ebenjenes hoch im Norden, in der Stadt. Dies führte zwar zu dem einen oder anderen interkulturellen Missverständnis, sowie teils massiven Kommunikationsproblemen, da uns aber der Wunsch nach praktischer Arbeit in der Natur, im besten Fall im Ausland einte, konnten erste Schwierigkeiten schnell überwunden werden. So ist unser Zusammenwohnen in dem kleinen, also wirklich sehr kleinen, Dörfchen Iia seit Beginn harmonisch. Hier bemühen wir uns gemeinsam mit unserem Kamin etwas Wärme, unserem Herd ein schmeckendes Abendbrot und Gitarre, Mundharmonika und Maultrommel ein Weihnachtslied zu entlocken, mit, das darf man an dieser Stelle wohl andeuten, wachsendem Erfolg.

In der Woche schwingt Johanna regelmäßig ihr Tanzbein in der ortsansässigen Tanzbeinschwinggruppe, welche größtenteils estnische Volkstänze praktiziert. Zur selben Zeit schwimmt Anna Bahnen in der Schwimmhalle, primär weil sie enorm gerne schwimmt, sekundär weil es dazu in der Badewanne einfach zu eng ist.

Verschiedene Aufgaben erwarten uns dann in unser FÖJ-Zeit in der Naturschule.

Anfangs waren wir viel im Gelände beschäftigt, so mähten wir mit Paulus und großer Freude, wobei Paulus der Gartentraktor und große Freude mäßig untertrieben ist, den Rasen, welcher nun wiederum kürzer ist als vorher.

Man könnte natürlich auch erwähnen, dass wir eine Lehmwand hochzogen, an einem Aktionstag zur Moorrenaturierung und Führungen durch das Moorteilnahmen, Gewächshauskisten bauten, ein Beet umgruben, Wege schotterten, Apfelsaft pressten, Kurse vorbereiteten, eine großes Loch gruben, strichen, putzten, sägten und hämmerten, da ich dies nun aber bereits getan habe, erspare ich Ihnen eine Wiederholung, unser aller Zeit ist kostbar.

Kommen wir also ohne weitere Umherschweifungen, ohne endloses Um-den heißen-Brei-Gerede, ohne unnütze Verschwendung kostbarer Lettern, zu unseren Aktivitäten in der kalten Jahreszeit, welche da wären: Bücher binden, Sterne falten, ein eigenes Projekt und Kurse planen, sowie Schafe, als auch Rasseln filzen, Schnee schippen, Tierspuren kartieren...

Nun gab ich mein Bestes Ihnen einen Eindruck des FÖJs in Soomaa zu vermitteln und verbleibe mit freundlichen Grüßen, welchen auch Johanna sich anschließt.